

von einem Volksbrauch ab. Die Wäcker- und Wöttcherlehrlinge besuchten mit Tuebüschen, die mit farbigen Bändern und Knittergold geschmückt waren, ihre Kunden, um von diesen Trinkgelder oder Schmuckbänder zu erzwingen. Wenn sie dabei auf Verweigerung der geforderten Gaben stießen, strichen (fuen) sie mit dem stacheligen Laub Hände und Arme der Frauen.

Die Verwendung zum Gräberschmuck am Allerseelentag und zu Kränzen ist an vielen Orten gebräuchlich.

In der Volksmedizin wird Fleg vielseitig angewendet. Getrocknete Blätter werden in Schwaben als Tee, ein Auszug der Blätter bei Verdauungs-schwächen und bei Wechselfieber als gelindes, tonisches, schwachzusammenziehendes Mittel getrunken. In Norddeutschland werden Blätter mit hölzernen Hämmern zerflopt und gegen Sicht und Rheumatismus aufgelegt. Gegen Kolik werden die stark abführenden Beeren eingegeben. Aus der Rinde wurde eine Salbe gegen Geschwülste bereitet.

Die Unterrinde und die Blätter waren früher officinell, denn beide enthalten Slicin, einen schleimigen, sehr bitteren Auszugstoff.

In Westeuropa wird das zähe, im Kerne graue und im Splint weiße, schwere Holz zu feinen Kunsttischler- und Drechslerarbeiten verwendet. Spazierstöcke, Werkzeug- und Peitschenstiele macht man in Frankreich aus Stechpalmenholz. Aus der Unterrinde läßt sich Vogelleim bereiten.

Wie aus vorangegangenen Ausführungen wohl genügend hervorgeht, ist die Stechpalme vielbegehrt. Schonungslos wird im Walde Raubbau getrieben. Von Händlern werden Wagenladungen zu Märkte geführt. Wo sie einst häufig war, ist sie schon selten und dem Aussterben nahe. In Deutschland haben Komitees für Naturdenkmalpflege durch Verordnungen der Forstverwaltung und durch Schutzgesetze eingegriffen. Zuerst Elsaß, dann Baden, Berrigisches Land u. a. Niederösterreich und Tirol haben durch ihr Landesgesetz für Naturschutz ein wirksames Mittel gefunden. Mögen die anderen Bundesländer bald folgen, bevor es zu spät ist.

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Ein Fund von Säugetierresten bei Gloggnitz. Bei den Arbeiten zur Herstellung eines neuen Mühlbachbettes wurden am 15. April 1925 bei der Graßmühle in Syhrn bei Gloggnitz Knochenreste gefunden. Die Mühle ist an eine Kalkkuppe angebaut (nach der geol. Karte des Semmeringgebietes von Mohr Surafak), die nach allen Richtungen von mehr minder breiten Klüften durchsetzt ist. Für die Anlage des Mühlbachgerinnes wurde eine von West nach Ost führende, zirka 50 Zentimeter breite Spalte ausgeräumt, deren Wände durch Wasser abgeschliffen erscheinen und die von Lehm, untermischt mit scharfkantigen Gesteinsbrocken, ausgefüllt war. In ungef. 2½ Meter Tiefe wurden die Knochenreste gefunden. Nach der Lage und den Verhältnissen des Fundplatzes ist die Annahme zulässig, es handle sich um vom Wasser in diese Felsenspalte eingeschwemmte Skeletteile. Der Fund wurde der Geologischen Sammlung der Stadt Wr. Neustadt gesichert. Er besteht aus einem fast vollständigen

Unterkiefer (50 Zentimeter lang), dem allerdings Zähne fehlen, aus Einzelzähnen sowie einem prächtig erhaltenen rechten Oberarmknochen von 47 Zentimeter Länge, sämtlich einem jüngeren Rhinoceros (vermutlich *Rhinoceros antiquitatis* oder *etruscus*) zugehörig, aus einem Unterkieferstück und Einzelzähnen des Auerochsen (*Bos primigenius*) und dem Stück eines Röhrenknochens, dessen Bestimmung zurzeit noch aussteht.

Es ist dies der erste Fund von diluvialen Tierresten im Semmeringgebiete, wogegen man in den Höhlen von Flaß und der Hohen Wand, sowie bei Seebenstein, Pitten und Schauerleiten, also am Rande des Steinfeldes, schon öfters auf eiszeitliche Tierreste stieß. Fritz Bodo, Wr. Neustadt.

Einführung von Jahreskarten in der Menagerie Schönbrunn. Die Menagerie Schönbrunn hat, um ihren Freunden einen möglichst häufigen Besuch zu erleichtern, die Ausgabe von Jahreskarten begonnen. Diese Karten werden im Verwaltungsgebäude der Menagerie ausgestellt und berechtigten zum beliebigen häufigen Besuch für die Dauer eines Jahres zum Ausfertigungstage an. Es gelangen folgende Gruppen zur Ausgabe: 1. Jahreskarten für Personen über 14 Jahre zum Preise von 15 Schilling; 2. Anschlußkarten für Kinder von 6—14 Jahren zum Preise von 7 Schilling; 3. Anschlußkarten für Personen über 14 Jahre, die mit dem Besitzer einer Karte der Gruppe 1 im gemeinsamen Haushalte leben (z. B. Gattin, erwachsene Kinder, Hausgehilfinnen usw.) zum Preise von 10 Schilling. Sämtliche Karten tragen das Lichtbild des Besitzers, weshalb gebeten wird, ein solches im unaufgezogenen Zustand zur Ausfertigung mitzubringen.

Naturschutz*.

In unserem Sinne.

Vogelschutz in Tirol. Der Landeshauptmann für Tirol hat eine Verordnung erlassen, die das Verfolgen, Fangen oder Töten folgender Tierarten sowie das Ausnehmen und Zerstoren ihrer Gelege verbietet: Steinadler, Wander- und Baumfalk, Uhu, Eisvogel, Wasseramsel und Steinhuhn.

Als Horstgebiet des Steinadlers kommt hauptsächlich in Betracht: Das Gebiete von Finstermünz, Nadurschltal, Paznau, Berwalltal, Kaunsfirtal, Heiterwand, Fotschertal, Hochenberg, Solksteingebiet, Bomperloch, Karwendelgebiet, Dornauburg, Stillupstal, Zillergund.

Naturschutzgesetz Wien. Die Ortsgruppe Wien des L.-B. „Die Naturfreunde“ wendete sich mit folgender Eingabe an den Magistrat als Landesbehörde.

„Die wachsende Ausbreitung des Wandergedankens unter der Bevölkerung der Großstadt ist Ursache, das sonntäglich Tausende und abertausende Erholung in der Natur suchen. Das bringt nun die Gefahr mit sich, daß für viele Menschen die Natur und ihre Gebilde ein schutzloser Tummelplatz von Zügellosigkeit werden. Die zarten Boten des Frühling, die üppigen Kinder der sommerlichen Flora werden rücksichtslos gepflückt oder mit den Wurzeln ausgerissen. Die Statistik des Naturschutzbundes zeigt erschreckend, wie manche

* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. D. Schriftlgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925_7](#)

Autor(en)/Author(s): Bodo Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten 103-104](#)